



**Kürzung des Stoffplans  
für die Volksschulen  
in den Kurzschuljahren 1966/67**

**Z-V BW  
A-19(1966)**





**Kürzung des Stoffplans  
für die Volksschulen  
in den Kurzschuljahren 1966/67**

---

**Herausgegeben vom Kultusministerium Baden-Württemberg**

Georg-Eckert-Institut -  
Leibniz-Institut für internationale  
Schulbuchforschung  
- BIBLIOTHEK -

2019/216

Georg-Eckert-Institut BS78



1 186 419 2

Z-VBW  
A-19(1966)

Weitere Exemplare können beim Neckar-Verlag,  
773 Villingen, Klosterring 1, bezogen werden.

## **Kürzung des Stoffplans für die Volksschulen in den Kurzschuljahren 1966/67**

**Bekanntmachung Nr. U II 3110/91 vom 22. März 1966**

Das Kultusministerium legt den Volksschulen des Landes Baden-Württemberg für die beiden Kurzschuljahre 1966/67 einen gekürzten Stoffplan auf der Grundlage des Bildungsplans für die Volksschule vom 10. Januar 1958 und des Bildungsplans für das 9. Schuljahr der Volksschulen in Baden-Württemberg vom 14. März 1964 vor. Die Leitgedanken dieser Bildungspläne und die Anweisungen über Ziel und Weg der einzelnen Unterrichtsfächer sind auch in den Kurzschuljahren zu beachten. Die dem Stoffplan vorangestellten Grundsätze für die Kürzung und Konzentration der Lehrstoffe in den Kurzschuljahren geben die notwendigen Hinweise zur Stoffkürzung auch für die Fächer, die in dem gekürzten Stoffplan nicht berücksichtigt sind. Die beigegebene Studentafel ist den Stundenplänen der Hauptschule zugrunde zu legen.

Im Auftrag: Dr. Nothardt

Im Zusammenhang mit der Umstellung des Schuljahresbeginns und der notwendig werdenden Kurzschuljahre hat der Herr Kultusminister angeordnet:

1. Der Unterrichtsstoff und die Zahl der Klassenarbeiten werden entsprechend verringert und bei allen Schulprüfungen sowie Versetzungen wird nur der verkürzte Unterrichtsstoff zugrunde gelegt;
2. Übergang und Anschluß an eine andere Schulart bleiben in jedem Fall gewährleistet;
3. Eine Verkürzung der Ferien tritt nicht ein.

Bei dem gekürzten Stoffplan der Volksschulen ist zu beachten, daß Stoffkürzungen im allgemeinen nicht durch eine Stoffverschiebung ausgeglichen werden können, da auch mit dem Ende des Kurzschuljahres in der Regel die lernmittelfreien Lernbücher wie üblich auszuwechseln sind. Die Kürzungen sind also möglichst innerhalb der für jedes Schuljahr festgelegten Stoffgrenzen vorzunehmen.

In beiden Kurzschuljahren werden Zeugnisse nur zum Schuljahrende ausgegeben. Bei Schülern, deren Versetzung fraglich erscheint, sind die Eltern mindestens drei Monate vor der Versetzung schriftlich zu benachrichtigen. Die Zahl der Klassenarbeiten ist der verkürzten Unterrichtszeit entsprechend herabzusetzen.

## **I. Grundschule**

1. Die Schuljahre 1 und 2 sind in diesem Zeitraum als Einheit zu betrachten und bleiben in der Regel in der Hand eines Lehrers. Die Schüler sollten am Ende des zweiten Schuljahres die Bildungsziele in Deutsch und Rechnen im wesentlichen erreicht haben. Da der Unterricht in diesen beiden Jahren vorwiegend als Gesamtunterricht erteilt wird und in seinem sachlichen Teil sehr stark von ortsgebundenen Stoffen bestimmt ist, wird es an den Lehrern und Schulleitern liegen, die örtlichen Stoffpläne entsprechend zu kürzen und zu konzentrieren.
2. Die Schuljahre 3 und 4 sollten soweit geführt sein, daß am Ende des 4. Schuljahres das Ziel in Deutsch und Rechnen annähernd erreicht wird.

In den übrigen Unterrichtsbereichen sind abwechselnd Stundenkürzungen vorzunehmen, doch sollten die Schwerpunktstoffe und die wichtigsten Arbeitstechniken überall angeeignet werden. In den örtlichen Stoffplänen sind die Kürzungen und Stoffkonzentrationen entsprechend vorzunehmen.

Zur Unterrichtsarbeit und zum Schulleben gilt das im Schlußabschnitt Gesagte entsprechend.

3. Das Aufnahmeverfahren für die weiterführenden Schulen wird in einem späteren Erlaß geregelt.

Nach der ersten Hälfte des Kurzschuljahres sollten erarbeitet sein im

#### **4. Schuljahr**

##### **Rechnen**

Zahlenbereich bis 100 000

Malnehmen und Teilen mit 10, 100 und 1000

Die Grundrechnungsarten innerhalb des erweiterten Zahlenbereichs mit unbenannten und einfach benannten Zahlen

Das Komma trennt Mark und Pfennig, m und cm  
Einfachste Zweisatzaufgaben mit dem Schluß von der Einheit auf die Mehrheit und von der Mehrheit auf die Einheit

Schriftlich: Vervielfachen mit ein- und zweistelligem Vervielfacher,  
Teilen durch einstellige Teiler

##### **Deutsch**

In **Rechtschreibung** die für das 3. und 4. Schuljahr angegebenen Stoffe ohne die einfachen Fälle des hauptwörtlich gebrauchten Zeit- und Eigenschaftsworts. Sogenannte „Rechtschreibfallen“ sind zu meiden.

In **Sprachkunde** sollen die Kinder Hauptwörter, Zeitwörter, Eigenschaftswörter und Geschlechtswörter unterscheiden können. Im lebendigen Umgang mit der Sprache sollen die Formveränderungen der Wörter geläufig und erste Einsichten in den Bau von Sätzen gewonnen werden, doch ist die Satzlehre nicht zum Gegenstand von Wissensprüfungen zu machen.

Im **5. Schuljahr** werden nach der Hälfte des Kurzschuljahres in Deutsch und Rechnen alle nach dem Bildungsplan für die Volksschulen im 4. Schuljahr zu behandelnden Stoffe vorausgesetzt.

## **II. Hauptschule**

1. Die Fächer Deutsch, Rechnen und Raumlehre und Englisch werden um je eine Wochenstunde vermehrt. Damit nähert sich die Gesamtstundenzahl dieser Fächer der eines Normalschuljahres. Die Arbeit wird sich auf die Schwerpunktstoffe der einzelnen Schuljahre konzentrieren müssen.
2. In den musischen und technischen Fächern sind vor allem die Techniken und Übungen einzuführen, die bei der Arbeit der folgenden Klassenstufen vorausgesetzt werden. Auf alle Zusatzstoffe ist zu verzichten.

Um den Stundenausfall in diesen beiden Fächergruppen auszugleichen, sollten dafür zusätzliche Arbeitsgemeinschaften angeboten werden.

3. Für den Unterricht in den Sachfächern wird ein gekürzter Stoffplan vorgelegt. Der gekürzte Stoffplan ist ein Mindestplan. Darin ist in den beiden Kurzschuljahren für jedes Sachfach nur eine Wochenstunde vorausgesetzt worden. Da nach der Stundentafel für die Sachfächer jedoch mehr Stunden zur Verfügung stehen, ist es in das Ermessen der Schulleiter und Lehrer gestellt, in welchen Sachfächern Stofferverweiterungen vorzunehmen sind.

Die Schwerpunkte sind so gesetzt, daß in den Schuljahren 5 und 6 Erdkunde und Naturkunde im Mittelpunkt der Arbeit stehen, während in den Schuljahren 7 bis 9 die Fächer der politischen Bildung und Naturlehre stärker betont werden.

Der Mindestplan will helfen, daß auch in den Kurzschuljahren der Unterricht nicht auf Lehrervortrag und Auswendiglernen von Merksätzen eingeschränkt wird. Eine Stoffplanung nach konzentrischen Kreisen, Epochenunterricht, exemplarischer und Gesamtunterricht und Blockstunden werden auch in diesen Schuljahren zur Konzentration und Vertiefung der Arbeit beitragen. Das Unterrichtsgespräch, die selbständige und partnerschaftliche Schülerarbeit, der differenzierende Unterricht sind weiter zu pflegen. Die erzieherischen Momente des Schullebens müssen auch in diesen beiden Schuljahren erhalten bleiben.



## Stundentafel für die Hauptschule:

Schuljahr

Fach	5			6			7			8 <sup>3)</sup>		9 <sup>1/2)</sup>	
	Kern	Kurs		Kern	Kurs		Kern	Kurs		K	M	K	M
		A	B		A	B		A	B				
Religionslehre <sup>1)</sup>	3			3			2 bzw. 3			2 bzw. 3		2 bzw. 3	
Deutsch	5	2	3	4	2	3	4	2	3	7	6	7	6
Englisch		5			5			4					
Rechnen und Raumlehre	4	2	2(3)	4	2	3	4	2	3		6	6	5
Sach-Unterricht	4			5			7			8	6	7	7
Singen und Musikpflege <sup>1)</sup>	4		3(2)	4		2	4		2		4	6	4
Bildhaftes Gestalten, Werken bzw. Handarbeit <sup>2)</sup>													
Hauswerk											4		4
Leibesübungen	2			2			2			3	2	2	2
	22	9	8	22	9	8	23(24)	9	8	30(31)	30(31)	30(31)	30(31)

### Wahlfreie Arbeitsgemeinschaften

Schuljahr 5, 6 und 7:

Englisch; Musische Bildung (Chor, Instrumentalmusik, Schulspiel usw.); Zeichnen/Werken; Sport/Spiel; Handarbeit je 2 Stunden. Jeder Schüler nimmt an einer Arbeitsgemeinschaft teil. Außer Englisch kann der Teilnehmer auch im Kurzschuljahr zur Schuljahrmitte von einer Arbeitsgemeinschaft zur anderen überwechseln.

Schuljahr 8 und 9:

Fotografieren; Werken (auch für Mädchen); Handarbeit und Hauswerk (auch für Knaben); Kurzschrift; Musische Bildung (Orchester, Chor, Kunstbetrachtung, Laienspiel); Sport und Spiel je 2 Stunden.

- 1) In diesen Fällen gelten die im Bildungsplan festgelegten Anmerkungen.
- 2) In dem musisch-technischen Fächerblock wurden für die Schuljahre 5-7 in der Regel für Werken bzw. Handarbeit zwei Wochenstunden vorgesehen. Erweiterungen in beiden Fächern sind durch Arbeitsgemeinschaften möglich.
- 3) In den früheren Aufbaustufenklassen werden im 8. Schuljahr drei, im 9. Schuljahr vier Stunden Englisch gegeben. Zwei dieser Stunden werden zu der in der Stundentafel genannten Wochenstundenzahl zusätzlich erteilt, um die anderen Stunden sind je nach dem Leistungsstand der Klasse die Fächer Deutsch und Rechnen zu kürzen.

## Geschichte

### 5./6. Schuljahr

In diesen Schuljahren ist Geschichte weithin noch im Sinne einer geschichtlich - geographischen Heimatkunde fortzuführen, wobei von der Vor- und Frühgeschichte schon im 4. Schuljahr erzählt worden ist.

Für die Behandlung muß beachtet werden, daß nicht ein kursorischer Geschichtsgang, sondern Einzelbilder zu erarbeiten sind.

Begegnung von Germanen und Römern  
Alemannen und Franken besiedeln unsere Heimat  
Die Germanen werden Christen  
Auf einer Kaiserpfalz Karls des Großen  
Leben im Mittelalter:

Bauernleben — Ritter und Ritterburg — Die mittelalterliche Stadt und ihre Bürger — Klöster und Mönche — Kaiser und Fürsten

Begegnung mit anderen Völkern  
Kreuzzüge — östliche Nachbarvölker — Hanse  
Erfindungen und Entdeckungen

### 7. Schuljahr

Die Zeit der Glaubenskämpfe  
Der 30-jährige Krieg  
Ursachen und Wirkungen der französischen Revolution  
Das Maschinenzeitalter und die soziale Frage  
Das Ringen um die Einigung Deutschlands:  
1848 — Bismarck — Die kleindeutsche Lösung

### 8. Schuljahr

Das Zeitalter des Imperialismus  
Ursachen und Folgen des Ersten Weltkriegs  
Die Weimarer Republik:  
Das Ringen um eine demokratische Staatsform — Gefährdung durch Kommunismus und Nationalsozialismus  
Die Zerstörung des demokratischen Rechtsstaates durch den Nationalsozialismus:  
Das Dritte Reich — Gleichschaltung — Die Zerstörung der geistigen und religiösen und politischen Werte — Unterdrückung der Meinungsfreiheit — Konzentrationslager und Judenverfolgungen — Aufrüstung und Außenpolitik führen zum Krieg — Widerstand gegen das Dritte Reich  
Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen verändern die Welt

## Gemeinschaftskunde

Wichtigste Voraussetzung für einen erfolgreichen Unterricht in Gemeinschaftskunde ist die von der Schule selbst verwirklichte Lebens- und Unterrichtsform. Das Unterrichtsprinzip Gemeinschaftskunde wird auch in anderen Fächern zu berücksichtigen sein, vor allem im Deutschunterricht, in Geschichte und Erdkunde. Der Unterricht soll durch eine entsprechende Stoffauswahl Kenntnisse und Einsichten vermitteln, die es dem jungen Menschen ermöglichen, das öffentliche Leben zu verstehen und daran später verantwortlich teilzunehmen.

### 5./6. Schuljahr

Die im Bildungsplan angegebenen Stoffe lassen sich zum Teil im Gelegenheitsunterricht behandeln, z. B. alle Stoffgebiete, die das Schulleben und die menschlichen Beziehungen in Schule und Gemeinde betreffen. Dazu gibt der Bildungsplan wertvolle Anregungen.

Vor allem zu berücksichtigen sind folgende Stoffe:

Wichtige Verkehrsregeln (im Verkehrsunterricht)  
Viele Menschen sind für uns tätig  
Menschen, die arbeiten müssen, während andere schlafen oder sich erholen  
Wie verdienen unsere Eltern das Geld  
In der Not schließen sich die Menschen zusammen  
Große Verbände helfen Notleidenden

### 7. Schuljahr

Unsere Heimatgemeinde

Wie sie für ihre Bürger sorgt — Wie sie verwaltet wird

Aufgaben des Kreises

Wichtige Wirtschaftszweige unserer Heimat

Wohlfahrtseinrichtungen und Wohlfahrtsverbände

### 8. Schuljahr

Unser Land Baden-Württemberg:

Verwaltungsgliederung — Landtag und Regierung

Wie ein Gesetz zustande kommt

Die Bundesrepublik Deutschland:

Bundespräsident, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung — ihre

Stellung und ihre Aufgaben

Wichtige Einnahmen und Ausgaben des Landes und des Bundes

Einige typische Berufsbilder. Berufswahl

## **Politische Bildung**

(Gemeinschaftskunde — Geschichte)

### **9. Schuljahr**

Die Geschichte der jüngsten Vergangenheit ist vor allem unter den im Bildungsplan für das 9. Schuljahr angeführten Gesichtspunkten zu erschließen.

Die Überwindung eines verhängnisvollen Erbes und das Ringen um eine demokratische Ordnung

Deutschland nach 1945:

Besatzungszone — Vertreibung — Hungersnot — Der Wiederaufbau von Staat und Wirtschaft

Das Ringen um die freie Welt seit 1945

Die großen Machtblöcke

Auf dem Weg zur Einigung Europas

Völkerverständigung und Völkerfrieden im 20. Jahrhundert

Der Bürger in unserer Demokratie

Rechte und Pflichten des Bürgers in Gemeinde und Staat

Die Notwendigkeit der Staatsgewalt und ihre Grenzen

Gewaltenteilung (Rechtsstaat und Polizeistaat)

Die Aufgaben der Parteien und die Spielregeln des demokratischen Lebens  
(Bedeutung der Opposition, Mehrheitsentscheidung, Kompromiß)

Der junge Mensch und die Gesellschaft

Jugend unter sich

Jugend und Massenmedien

Erziehung zur kritischen Haltung und Bildung einer eigenen Meinung

Jugend und Freizeit

Gesetz zum Schutz der Jugend

## **Erdkunde**

Die engere Heimat als geographische Vergleichsgrundlage ist auch im Kurzschuljahr gründlich zu behandeln. Charakteristische Landschaften sind als Einzelbilder exemplarisch darzustellen, andere nur cursorisch zu behandeln. Der Schüler sollte sich eine Vorstellung der geographischen und politischen Großräume und ihrer Beziehungen aneignen, die es ihm möglich macht, die Nachrichten aus aller Welt aufzunehmen und zu verstehen.

## 5. Schuljahr

Süddeutschland im Überblick und in Einzelbildern:

Im Anschluß an die Einordnung des Heimatkreises in die größeren natürlichen Landschaften, die eingehend vorzunehmen ist, soll eine erdkundliche Vorstellung Süddeutschlands durch Einzelbilder seiner wichtigsten Landschaften gewonnen werden.

Die im Bildungsplan vorgeschlagene Reihenfolge der Stoffe wird also von der Sicht des jeweiligen Heimatkreises aus umzustellen sein. Bei der Auswahl der Themen ist zu beachten, daß die im Bildungsplan angegebenen Stoffe in einem Rahmenplan stehen. Wer also vom Neckar ausgeht, wird am Main oder Rhein vieles nur im Überblick behandeln. Wer vom Schwarzwald ausgeht, wird bei der Behandlung anderer Waldgebirge den Stoff stark einschränken. Da sich die Schwerpunktbildung der Stoffe in diesem Schuljahr ganz aus der Heimatlandschaft ableitet, muß die Stoffauswahl der Verantwortung des einzelnen Lehrers überlassen bleiben.

## 6. Schuljahr

Die Mitteldeutsche Gebirgsschwelle und das Norddeutsche Tiefland im Überblick:

Der Rhein, Europas größte Wasserstraße  
Das Ruhrgebiet und der Mittellandkanal  
Hamburg, das Tor zur Welt

Jenseits der Zonengrenze — Das geteilte Berlin — Ostdeutsche Landschaften

Allgemeiner Überblick über die Staaten und Großlandschaften West- und Nordeuropas:

Österreich oder Schweiz  
Unser westliches Nachbarland Frankreich  
England — ein Inselstaat

## 7. Schuljahr

Süd- und Osteuropa im Überblick:

Das Mittelmeer und seine Randgebiete (mit Behandlung eines Landes als Beispiel)

Die osteuropäischen Staaten und Landschaften (mit Behandlung eines Staates als Beispiel)

Die Sowjetunion

Asien und Afrika im Überblick:

Die farbige Welt in Bewegung:

China; Japan; Hinterindien; Indien; der Vordere Orient; Südafrika;  
Kongo

Die Vegetationsgürtel Afrikas

Außerdem: Globus und Gradnetz. Tag und Nacht. Jahreszeiten

## 8. Schuljahr

Nord- und Südamerika im Überblick:

Nordamerika:

Die Vereinigten Staaten — Die Weltstadt New York — Die Wirtschaftsform der USA im Vergleich mit der Sowjetunion — Der Panamakanal

Südamerika:

Wirtschaftliche und soziale Probleme (an einem Beispiel)

Australien

Arktis und Antarktis

Außerdem: Die Weltzeit. Sonnen- und Mondfinsternis

## 9. Schuljahr

Deutschlands Verflechtung mit der Weltwirtschaft

Erzeugnisse der heimischen Industrie gehen in die Welt (Export und Import)

Wichtige Verkehrsverbindungen und Handelswege (Luft- und Seeverkehr — Polarrouuten)

Wirtschaftliche Ballungsräume

Probleme der Welternährung

Die Wirtschaftsgemeinschaften (z. B. EWG)

Deutsche Entwicklungshilfe

Verständnis für andere Völker und Kulturen

Der Mensch erobert das All

Weltraumforschung heute — Die Erde im Weltall

## Naturkunde

Es wird empfohlen, die 24 bis 26 Unterrichtsstunden, die sich bei einer Wochenstunde für Naturkunde in einem Kurzschuljahr ergeben, zu 12 bis 13 Doppelstunden zusammenzufassen, damit die für den Unterricht erforderlichen Beobachtungen vorgenommen werden können. Naturkunde würde danach im 1. Kurzschuljahr in den Monaten April bis Juli, im 2. Kurzschuljahr von März bis Juni erteilt werden.

Eine solche Regelung sollte nach Möglichkeit vom 5. bis 7. Schuljahr durchgeführt werden; im 8. und 9. Kurzschuljahr wird Menschenkunde behandelt.

## 5. Schuljahr

Im Garten:

Die Tulpe und andere Frühblüher — Unsere Obstbäume — Der Maikäfer — Der Maulwurf — Der Gemüsegarten

Vom Leben unserer Haustiere:

Der Hund — Die Katze — Das Rind — Das Pferd — Die Bedeutung der Haustiere

Einfache Kenntnisse wichtiger Lebensvorgänge im menschlichen Körper als Wegweiser für die Gesunderhaltung

## 6. Schuljahr

Vom Leben unserer Haustiere (Fortsetzung):

Das Haushuhn — Die Hausente — Das Hühnerei

Im Wald (in Park, Anlage oder Friedhof):

Unsere Nadelbäume — Das Leben der Waldameisen — Eßbare und giftige Pilze — Bedeutung des Waldes

Auf dem Acker:

Getreidearten — Der Roggen stäubt — Die Kartoffel — Örtlicher Sonderanbau (Weinrebe, Hopfen, Zuckerrübe, Tabak)

Versuche über Keimen und Wachsen

## 7. Schuljahr

Auf der Wiese:

Bestäubung — Gräser und Stauden — Das Bienenvolk

Am Wasser:

Ufer- und Schwimmpflanzen — Tiere, die auf und im Wasser leben — Die Entwicklung des Frosches — Der Karpfen — Fortbewegung und Atmung der Wassertiere

Beobachtungen und Versuche:

Die Pflanze unter verschiedenen Lebensbedingungen (Licht, Wärme, Wasser, Düngung, Boden) — Gebrauch des Mikroskops

## 8. Schuljahr

Allgemeiner Aufbau der Lebewesen (Zelle, Nährstoffe, das Wasser, Atmung, Assimilation).

Der Mensch:

Aufrechter Gang und Bewegung — Nahrungsaufnahme, Verdauung und Ausscheidung — Atmung und Versorgung mit Blut — Die Haut — Die Sinnesorgane — Nervensystem — Volkskrankheiten, Bakterien und Viren

## 9. Schuljahr

Vererbungslehre

Der Mensch als Glied der Schöpfung

Der Mensch und seine Gesundheit — Erste Hilfe

Beobachtungen im Jahreslauf in einem der Schule nahe gelegenen natürlichen Lebensbereich

## Physik und Chemie

### 6. Schuljahr

Unser Wasser:

Wasserleitung, verbundene Röhren, Wasserdruck, Luftdruck — Reinigung des Wassers — Filtrieren, Destillieren — Handspritze, Saug- und Druckpumpe — Gefrierpunkt, Siedepunkt (Thermometer) — Anomalie des Wassers

### 7. Schuljahr

Von Kraft, Arbeit und einfachen Maschinen

Heben von Lasten (Hebel, feste und bewegliche Rollen, Flaschenzug; die Hebearbeit in mkg; das Artgewicht)

Antriebsmaschinen

Licht:

Linsen, Fotoapparat, Auge

Schall:

Entstehung, Ausbreitung und Geschwindigkeit

In der Chemie müssen die Begriffe Element, Verbindung, Synthese und Analyse in Anlehnung an den Bildungsplan erarbeitet werden

### 8. Schuljahr

Physik:

Wärmewirkung des elektrischen Stromes

Tauchsieder, Heizplatte, Heizofen, Glühbirne

Leiter und Nichtleiter, Isolation, Spannung, Stromstärke, Widerstand, Sicherung

Gefahren beim Umgang mit elektrischen Geräten

Magnetische Wirkungen des elektrischen Stroms

Klingel, elektrischer Türöffner, Elektromotor

Chemie:

Anorganische Chemie

Die Wirkung von Säuren und Laugen — Salze

Organische Chemie:

Eiweiß, Fette, Kohlenhydrate

Alkoholische Gärung

Lebensmittelkonservierung und ihre Gefahren (Nahrungsmittelgesetz)

### 9. Schuljahr

Physik:

Was der Kraftfahrer von der Bewegung wissen muß

Geschwindigkeit, Trägheit und Beharrungsvermögen — Fliehkraft



**Stromerzeugung und Stromversorgung:**

Erzeugung elektrischer Spannung durch Induktion

Generator am Fahrrad und im Elektrizitätswerk

Transformatoren wandeln Spannungen um

Transport elektrischer Energie (Hochspannungsleitung)

Die elektrische Arbeit wird nach Kilowattstunden bezahlt (Zähler)

**Chemie:**

Chemie schafft neue Stoffe

Destillation von Kohle und Erdöl

Papierherstellung, Zellstoff, Kunstseide, Kunstfaser

Der Weg vom Probierglas zur Großfabrikation

---

Herausgeber: Kultusministerium Baden-Württemberg, Stuttgart-S. — Verantwortlich für die Schriftleitung: Ministerialdirigent Dr. Nothardt. — Verlag und Anzeigenannahme: Neckar-Verlag GmbH, Villingen/Schwarzwald. — Satz und Druck: Ring-Druck, Villingen/Schwarzwald. — Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Vervielfältigung des Satzbildes nur mit Genehmigung des Verlages.





